



Jahresbericht 2019

Unser Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Armut in Äthiopien zu leisten

Und es bewegt sich doch!

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von Ethiopian Enterprises

Oder vielleicht müsste ich besser sagen: „Und es lässt sich doch etwas bewegen!“. In der ersten Jahreshälfte haben wir, nachdem wir immer wieder von der Gemeinde in Mehoni aufgrund fehlender Partizipation enttäuscht worden waren, einen neuen ultimativen Anlauf genommen. Und siehe da: Innert kürzester Zeit haben wir nun eine schriftliche Vereinbarung mit allen Anspruchsgruppen erzielt. Die Gemeinde hat sich erstens dazu verpflichtet in wöchentlicher Fronarbeit gewisse Unterhalts- und Reinigungsarbeiten an der Schule zu leisten. Zweitens wurde ein Erneuerungsfonds mit separatem Bankkonto eingerichtet, und drittens ist nun garantiert, dass alle Einkünfte aus der Feld- und Gartenarbeit auf dieses Konto überwiesen werden, und dass diese Einkünfte ausschliesslich für den Unterhalt der Lemlem Baro Schule verwendet werden dürfen. Seither hat sich die Disziplin und die Partizipation der Zivilgemeinde wesentlich verbessert, und der Fonds beginnt zu wachsen. Das heisst jetzt aber nicht, dass alles ohne Intervention und Nachdruck abläuft, aber die Gemeinde macht nun doch viel besser mit als zuvor. Fazit: Es lässt sich doch etwas bewegen, manchmal braucht es halt ein wenig „sanften“ Druck! Ich glaube, dass wir damit einen grossen Schritt in Richtung der Realisierung unserer Vision gemacht haben.

Mit neuem Elan und der erzielten Vereinbarung im Rücken haben wir im vergangenen Jahr sehr viel erreicht. Die wichtigsten Meilensteine waren die Inbetriebnahme der neuen Toiletten, die Durchführung des Englisch-Intensivkurses, die Renovation des alten Schulgebäudes und dessen Umnutzung in ein Kunst&Handwerksgebäude, und damit verbunden, die Implementierung eines Lehrgangs für Kunsthandwerk mit eigenem Lehrer, ein Novum im Lehrplan! Das Gebäude verfügt nun auch über zwei Dachwasser-Sammelsysteme, die uns den Ausbau der Gartenanlagen ermöglichten. Nebenbei haben wir ein altes Vorhaben – es war ein richtiger Herzenswunsch von uns – an die Hand genommen: Nämlich ein eigenes der Vorschulstufe gewidmetes Gebäude zu bauen. Die Finanzierung dafür hatten wir schon seit einiger Zeit zugesagt bekommen, aber bis anhin waren die Voraussetzungen, eben das notwendige Engagement der Gemeinde, nicht gegeben. Daneben mussten wir schon wieder einen Führungswechsel an der Schule begleiten – die guten Leute werden halt leider immer wieder abgeworben. Mit dem neuen Team sind wir nun aber sehr zufrieden.

Überaus erfreulich sind auch die Resultate unserer Stipendiaten. Was die jungen Frauen und Männer an akademischer Leistung abgeliefert haben ist beeindruckend. Alle konnten mit hervorragenden Abschlüssen ins nächste akademische Schuljahr aufsteigen.

Zu guter Letzt durften wir zum Jahresende auch noch mit grosser Genugtuung das Gerichtsurteil zur Kenntnis nehmen, das in der Auseinandersetzung mit der Baufirma, die die ersten Gebäude erstellt hatte, unserer Argumentation vollumfänglich Recht gab. Ob wir dann auch effektiv finanziell entschädigt werden, wird sich zeigen. Aber dass ein äthiopisches Gericht sich gegen die eigenen Landsleute und für die ausländischen, weissen Kläger entscheidet – eindeutige Faktenlage hin oder her – ist bemerkenswert und verdient Respekt.

Wo Licht ist, ist aber auch Schatten. Aufgrund von inneräthiopischen ethnischen Spannungen sind viele in Grenzregionen ansässige Familien nach Mehoni geflüchtet und

haben sich dort im Schutze der Stadt niedergelassen. Als Folge davon reichten die Kapazitäten der örtlichen Schulen, darunter auch diejenige der Lemlem Baro Schule, bei weitem nicht mehr aus, um die Klassengrößen auf dem vorgeschriebenen Niveau zu halten. Das Resultat sind völlig überfüllte Klassen, was für die Lehrerschaft aber auch für die Infrastruktur eine grosse Belastung ist.

Traurig und besorgt sind wir auch über die Tatsache, dass zwei unserer Stipendiaten aus unserem Programm der Versuchung nicht widerstehen konnten, ihr Glück im Ausland, vermutlich durch illegale Migration nach Saudi Arabien, zu suchen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie Erfolg haben werden, ist gering und die Reise dahin lebensgefährlich.

Das neue Jahr hat für uns vorläufig so begonnen wie wir das alte abgeschlossen haben: positiv und dynamisch. Wir konnten gerade noch rechtzeitig vor dem Ausbruch der Sars-CoV-2 Pandemie einen mehrwöchigen Projektbesuch absolvieren. Mittlerweile hat die Seuche auch Äthiopien erreicht, und es wird sich zeigen, welche Auswirkungen sie in diesem Land mit der zweitgrössten Bevölkerung Afrikas haben wird. Selbstverständlich wird auch die Projektarbeit beeinträchtigt, denn wir werden wohl für einige Monate nicht mehr nach Mehoni reisen können. Die Bau- und Entwicklungsarbeiten werden verzögert und zum Teil unterbrochen werden müssen. Der Schulbetrieb wurde bereits seit Mitte März eingestellt.

Wir gehen aber davon aus, dass die Pandemie auch in Äthiopien im Laufe des Jahres vorbeigehen wird, so dass wir unsere Arbeit wieder aufnehmen können. In der Zwischenzeit unterstützen wir unseren Manager vor Ort, Melkamu Abate, der zurzeit noch mehr gefordert ist als sonst, nach Kräften aus der Distanz.

Für Ihre und Eure wertvolle finanzielle Unterstützung, und das damit verbundene Vertrauen in unsere Organisation, danken wir einmal mehr von ganzem Herzen, auch im Namen der Kinder, Jugendlichen und deren Familien, sowie der Behörden. Wir werden unseren Weg weitergehen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns auch weiterhin begleiten und unterstützen würden. Dem Team von Ethiopian Enterprises danke ich für das grosse Engagement, die unzähligen Stunden freiwilliger Arbeit hier in der Schweiz und den grossen Einsatz vor Ort in Äthiopien.

Mit herzlichen Grüssen

Thomas Baumann, Präsident

Titelbild: Impressionen der Ausstellung „Beautiful Birds“ anlässlich der Eröffnung des Kunst&Handwerksgebäude im Februar 2020

Mehoni Schulprojekt

Erfolgreicher Englisch-Intensivkurs

Den Start ins neue Jahr machten wir mit dem allerersten Englisch-Trainingsprogramm für unsere SchülerInnen der 8. Klassen in der Woche ihrer Semesterferien im Februar 2019. Mit Hilfe der lokalen Englischlehrer und unseren eigenen Freiwilligen aus der Schweiz wurden 180 SchülerInnen eine Woche lang jeden Tag sprichwörtlich in die englische Sprache eingetaucht. Neben der eigentlichen Arbeit an der englischen Sprache gehörten auch Aktivitäten wie Kunst, Tanz und Gartenarbeit dazu – alles auf Englisch. Wir befürchteten, dass es für die SchülerInnen, die nur an den Schulbesuch in Halbtagesgeschichten gewöhnt sind, schwierig sein könnte, den ganzen Tag in der Schule zu sein. Aber das Gegenteil war der Fall! Sie wollten abends nicht nach Hause gehen, und das lag nicht nur an den feinen Snacks, die sie tagsüber erhielten.

Als wir sahen wie gut die SchülerInnen den ganztägigen Besuch bewältigten, haben wir ihnen die Möglichkeit geschaffen, in den darauf folgenden Monaten bis zu den abschliessenden Grundschulprüfungen eine zusätzliche Schulung zu erhalten. Und diese Strategie hat sich auszubezahlt. Eine Rekordzahl von SchülerInnen der 8. Klassen der Lemlem Baro Schule (ca. 150 von 186) schafften es mit ihren Juni-Prüfungen in die High School.

Eindrücke vom Englisch-Intensivkurs



Inbetriebnahme der neuen Toilettenanlagen

Über die Fertigstellung und die Inbetriebnahme der neuen Toilettenanlagen haben wir bereits im Geschäftsbericht 2018 geschrieben. Die Anlage hat sich bis jetzt bewährt und die regelmässige Reinigung ist einigermaßen organisiert, muss sich aber noch besser einspielen. Die Bezahlung des Reinigungspersonals wurde übrigens in den ersten Monaten vom Ersteller Semere Mezgebo Building Contractor übernommen. Die Wasserversorgung durch die Dachwasser-Sammelsysteme funktioniert erwartungsgemäss.

Eröffnung der Toilettenanlagen



Renovation des alten Schulgebäudes und Neunutzung als Kunst&Handwerksgebäude

Während des Englischtrainings zeigten viele SchülerInnen ein beachtliches künstlerisches Talent in ihren Arbeiten. Dies bestärkte uns in der Überzeugung, dass die Schule einen Kunsthandwerksraum und einen engagierten Kunstlehrer haben sollte, um eben diese Talente zu fördern. Werken und gestalterisches Arbeiten sind in staatlichen Schulen in Äthiopien nicht Teil des Lehrplans. Dank der Finanzierung durch eine Stiftung einer Schweizer Privatbank konnten wir die Renovation des einzigen Gebäudes der ursprünglichen Lemlem Baro Schule, welches mit Backsteinen auf solidem Fundament gebaut worden war, realisieren. Jetzt beherbergt es einen Kunsthandwerksraum und verfügt daneben noch über zwei kleine Lagerräume für den Gärtner und das Reinigungspersonal sowie einen Raum für den Nachtwächter. Das renovierte Gebäude war bereits zu Beginn des neuen Schuljahres im September bezugsbereit, sodass der neue Lehrplan für 800-900 SchülerInnen implementiert werden konnte. Unsere SchülerInnen haben seither die Zeit intensiv genutzt, um an Beiträgen für eine Kunstausstellung anlässlich der offiziellen Einweihung des Gebäudes im Februar 2020 zu arbeiten (siehe auch Titelseite dieses Geschäftsberichts).

Das renovierte Gebäude von aussen ...



... und von innen



Eindrücke von der Eröffnungsfeier im Februar 2020



Wiederum Veränderungen in der Schulleitung

Kurz vor dem Ende des letzten Schuljahres im Juni wurden wir über zwei Veränderungen im Führungsteam der Lemlem Baro Schule informiert. Unser bisheriger Schulleiter Nigus Girmay wurde von der Regierung in eine Verwaltungsstelle in unserer Gemeinde und unser langjähriger stellvertretender Schulleiter an eine andere Schule versetzt. Die beiden neuen Schulleiter, die zu unserem bisherigen zweiten stellvertretenden Schulleiter stiessen, haben seit ihrer Ankunft im September erhebliche Veränderungen in der Schule vorgenommen, die alle positiv waren. Gemeinsam kämpften wir im September erfolgreich dafür, dass die Elektrifizierung von Lemlem Baro nach zwei Jahren Wartezeit endlich abgeschlossen werden konnte. Der neue Schulleiter, er heisst ebenfalls Nigus, profitiert enorm von der Elektrifizierung, denn er kann die administrativen Aufgaben mit seinem Computer nun viel effizienter erledigen.

Die Disziplin unter den Mitarbeitern und dem Lehrerteam hat sich unter dem neuen Management erheblich verbessert, und es wurden diverse Anreizsysteme für Lehrer und Schüler geschaffen. Der neue Schulleiter und seine Stellvertreterin arbeiten schon seit mehreren Jahren im Bildungsbereich zusammen, beide sind reife, erfahrene Pädagogen. Daneben haben wir auch einen neuen Bibliothekar, den ehemaligen Leiter einer kleinen Grundschule in Mehoni. In der Tat hat sich die Bildungsqualität in der Zwischenzeit erheblich verbessert.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Schulpflege auf neue Basis gestellt

Da wir mit dem Unterhalt an der Schule auch nach wiederholten Interventionen und Ermahnungen unsererseits unzufrieden waren, haben wir in der ersten Jahreshälfte eine neue Strategie entwickelt und diese dann im zweiten Halbjahr umgesetzt. Aufgrund der mangelnden Beteiligung der Elterngemeinschaft und der Zivilgemeinde an der Schule, haben wir eine neue, schriftliche Vereinbarung verlangt und erhalten, die nun eine feste Anzahl von Fronarbeitsstunden pro Woche garantiert. Darüber hinaus musste die Schule ein separates, ausschliesslich für die Unterhaltskosten bestimmtes Bankkonto eröffnen, welches durch die Einnahmen aus der Feld- und Gartenbewirtschaftung alimentiert wird. Der Finanzchef der Schule muss auch über die Einnahmen und Ausgaben genau Buch

führen. Entgegen unserer Befürchtungen, dass der Druck unsererseits zu Gegendruck führen könnte, wurde die Vereinbarung bis anhin recht gut eingehalten. Die Schule hat sogar überschüssiges Geld aus dem Unterhaltsbudget des Vorjahres auf dieses Konto einbezahlt. Durch die Einkünfte aus der Feld- und Gartenbewirtschaftung wächst der Saldo nun langsam, aber stetig. Wir glauben, dass wir mit dieser Massnahme unserer Vision, dass eine ländliche Schule in Äthiopien ihren Unterhalts- und Reparaturbedarf selber finanzieren kann, einen grossen Schritt näher gekommen sind.

„Special Needs Teaching Program“ neu an der Lemlem Baro Schule

Neben dem Unterricht in Kunsthandwerk konnten wir noch ein zweites Novum in den Lehrplan einführen: den Unterricht für gehör- und sehbehinderte Kinder. Die Lehrerin Ayale, die wir als fürsorgliche und engagierte Lehrerin schätzen, ist selbst gehörgeschädigt. Sie beherrscht aber die Gebärdensprache und mit einem Hörgerät, zu dem wir ihr verhalfen und das ihr Leben von einem auf den anderen Tag veränderte, ist sie nun bestens in der Lage die Leitung eines vom Staat Tigray finanzierten "Special Needs Teaching Program" , welches an der Lemlem Baro Schule domiziliert ist, zu übernehmen. Ayale wird auch weiterhin bei uns als Lehrerin arbeiten, allerdings mit reduziertem Lehrpensum.

Ayale ...



... and SchülerInnen ihrer Klasse



Dank dem Kunst&Handwerksgebäude konnte auch ein zweiter Gemüsegarten angelegt werden

Wie unsere anderen Schulgebäude verfügt auch das Kunst&Handwerksgebäude über ein eigenes Regenwasser-Sammelsystem, bestehend aus zwei „Kalamino-Zisternen“, wie sie in unserem früheren Projekt in Hagereselam verbaut wurden. Unser damaliger Partner, Helvetas Äthiopien, erlaubte uns eine Kopie ihres Formenmodells anzufertigen, welches die Grundlage für den Bau der Zisternen bildete, die übrigens auch bei unseren neuen Toilettenblöcken zur Anwendung kamen. Diese Zisternen liefern Wasser für einen zusätzlichen Gemüsegarten hinter dem neuen Gebäude sowie für die Reinigung des Gebäudes.

Entwicklung der Schulgärten

Aber auch die übrigen Schulgärten, die zusammen mit den Gemüsegärten und dem Getreidefeld die Basis bilden um die notwendigen Mittel für den Unterhalt der Schule zu

generieren, haben sich insgesamt prächtig entwickelt. Der grosse Arbeitseinsatz des Gärtners, unseres Managers aber auch des Präsidenten von EE wurde mit ergiebigen Regenfällen „belohnt“. Die Gärten sind hauptsächlich mit Gesho (einem Busch, aus dessen Blätter lokales Bier gebraut wird) und mit Fruchtbäumen bepflanzt. Die im Laufe des Jahres gepflanzten Papayas wachsen extrem schnell – dafür werden sie leider auch nicht alt – und die ersten Bäume tragen bereits Früchte! Während wir schon jetzt laufend getrocknete Gesho-Blätter verkaufen, geht es nicht mehr lange bis wir Papayas ernten können. Mit den Avocados und den Mangos wird es noch ein bisschen dauern, dafür werden diese in ein paar Jahren zu grösseren Einnahmequellen werden.

Der zweite Permagarten hinter dem Kunst&Handwerksgebäude



Die anderen Gärten gedeihen auch, mit Papaya ...

.... Mango (Mitte) und Chena Adam (links)



... Gesho, Rosmarin ...



.... und Moringabäumen



Gerichtliche Auseinandersetzung – das erstinstanzliche Urteil gibt EE zu 100% recht

Die gerichtliche Auseinandersetzung mit der Bauunternehmung, die die ersten sechs Gebäude der Lemlem Baro Schule erstellt hatte, in Bezug auf nicht erbrachte Leistungen, Baumängel und eine Rückforderung von bereits bezahlter Mehrwertsteuer ging auch im letzten Jahr weiter. Kurz vor Ende Jahr hat dann aber das zuständige Gericht nach mehrmaligen Verschiebungen endlich ein Urteil gefällt, das EE vollumfänglich recht gibt! Das hat uns natürlich sehr gefreut, denn obwohl die Faktenlage eindeutig für uns sprach, waren wir alles andere als sicher, dass das Gericht zu Gunsten von (weissen) Ausländern, und gegen eine einheimische Partei mit nicht unerheblichem Einfluss, entscheiden würde. Es war auch ganz offensichtlich, dass unsere Gegenpartei verschiedene Zeugen für Falschaussagen bestochen hatte, doch auch von diesen liess sich das Gericht nicht beeindrucken. Ob wir nun auch wirklich finanziell entschädigt werden, ist aber alles andere als sicher, und ob die Gegenpartei das Urteil nicht anfecht, ebenso. Aber für das Urteil zollen wir dem Gericht in Mekelle unseren Respekt.

Ethnische Unruhen führen zu neuen Herausforderungen

In Äthiopien gibt es schon seit einiger Zeit erhebliche Unruhen zwischen den wichtigsten Sprach- und Kulturgruppen in Tigray, Amhara und Oromo, die nun eskaliert sind. In kritischen Gebieten relativ nahe von Mehoni, in denen alle erwähnten Ethnien leben, kam es bei Übergriffen zu Opfern. Als Folge davon haben Hunderte von Familien ihre Häuser verlassen und sind nach Mehoni in den offiziellen Schutz des Staates Tigray geflüchtet. Infolgedessen sahen sich alle Schulen in Mehoni, einschliesslich der unsrigen, plötzlich mit zusätzlichen SchülerInnen konfrontiert, was überall zu einer Überbelegung führte, die für den Schulunterricht und die Infrastruktur natürlich eine grosse Belastung ist.

Um diesem Druck entgegen zu wirken, hat sich Ethiopian Enterprises bereit erklärt, ein Schulgebäude an einem Standort in einem hauptsächlich von zugewanderten Familien bewohnten Gebiet von Mehoni zu bauen, um so die Überbelegung unserer und anderer Schulen zu eliminieren. Voraussetzung für unser Engagement ist einerseits eine Vereinbarung mit den regionalen Bildungsbehörden, nach der die gesetzlich vorgeschriebene maximale Schülerzahl an der Lemlem Baro Schule in Zukunft unter keinen Umständen mehr überschritten werden darf, und andererseits, dass die Führung und der

Unterhalt dieser neuen Schule den gleichen Bedingungen unterliegt, die wir nun für die Lemlem Baro Schule eingeführt haben.

Ausblick 2020 – Von Sars-CoV-2 beeinträchtigt

Kindergartengebäude – Der Baustart ist erfolgt

Nachdem die Organisation der Schule, ebenso wie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde im letzten Jahr so grosse Fortschritte gemacht hat, haben wir uns entschlossen, einen lange auf Eis gelegten Plan endlich zu realisieren, nämlich ein Kindergartengebäude zu bauen. Die Zusicherung der Finanzierung hatten wir ja bereits seit einiger Zeit. Der Schweizer Architekt Ruedi Birchler (birchler-architektur.ch) hat uns grosszügigerweise nicht nur ein schönes Projekt gezeichnet, sondern auch die detaillierten Ausführungspläne dazu. Im Gebäude werden wir zwei grosse Klassenzimmer für die Vorschule, sowie zwei Nebenräume haben. Einerseits schaffen wir damit altersgerechte Räume und Einrichtungen für die Vorschulstufe und andererseits können wir so zwei bestehende Klassenzimmer, die jetzt von den Jüngsten belegt sind, für die ordentliche Primarschule freimachen, was ebenfalls die weiter oben beschriebene Überbelegung reduzieren wird.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, und eigentlich hätte das Gebäude auf das neue Schuljahr 2020/2021 hin in Betrieb genommen werden sollen. Jetzt müssen wir aber abwarten wie sich die Sars-CoV-2 Pandemie auf den Fortschritt des Baus auswirken wird.

Kinderkartengebäude auf dem Plan



... und im Bau



Pläne für ein weiteres Schulgebäude – vorerst auf Eis gelegt

Dieselbe Einschränkung gilt natürlich auch für den oben erwähnten Plan, einen Block mit vier Klassenzimmern an einem anderen Standort in Mehoni zu bauen. Hier ist der Baubeginn jedoch noch nicht erfolgt, weil notwendige Dokumente noch nicht beigebracht werden konnten. Da in der Zwischenzeit das Sars-CoV-2 auch den Tigray erreicht hat, haben wir diesen Plan aber vorerst verschoben. Je nach Entwicklung ist ein Baubeginn aber in der zweiten Jahreshälfte denkbar.

Selbstverständlich hängt unsere Projektarbeit generell davon ab, inwieweit und für wie lange sich die „Corona-Krise“ auswirkt. Aufgrund der Reisebeschränkungen können wir gegenwärtig keine Projektbesuche machen und somit auch keine grösseren Entscheide fällen. Die Führung unseres Managers vor Ort und die Administration der bereits eingeleiteten Projektschritte funktionieren aber auch aus der Distanz ganz gut.

Stipendien-Programm

Herausragende Resultate bei den staatlichen Prüfungen/Examen

Im Juni absolvierten die SchülerInnen im ganzen Land ihre Prüfungen zum Schuljahresende. Die SchülerInnen der 8., 10. und 12. Klassen sahen sich mit sehr anspruchsvollen staatlichen Examen konfrontiert, die festlegen ob die SchülerInnen anschliessend die High School, die Preparatory School, bzw. die Universität besuchen können. Wie bereits erwähnt, hatten wir in "Lemlem Baro" eine aussergewöhnlich hohe Erfolgsquote bei unseren SchülerInnen der 8. Klassen. Die Ergebnisse unserer Stipendiaten der 10., 11. und 12. Klassen übertrafen jedoch unsere höchsten Erwartungen. In einer Region, in der die Erfolgsquote bei staatlichen Prüfungen bei rund 30% liegt, erreichten unsere SchülerInnen eine aussergewöhnliche Erfolgsquote von 100%! Einer unserer Schüler der zehnten Klasse, Brhanu Hagos, erreichte die maximale Punktzahl und belegte bei den diesjährigen Prüfungen der zehnten Klassen den Spitzenplatz im gesamten Bundesstaat Tigray. Für seine herausragenden Leistungen wurde er im November bei einer offiziellen Preisverleihung vom staatlichen Bildungsministerium ausgezeichnet.

Auch unsere beiden Stipendiaten der 12. Klasse (Zwillingsbrüder) schnitten bei ihren Prüfungen sehr gut ab und wurden an den Universitäten in Harar und Mekelle angenommen. Das Stipendienprogramm ist inzwischen auf über 40 SchülerInnen zwischen 9. Klasse und Universitätsstufe angewachsen und es werden sicher noch weitere dazukommen. Lediglich acht davon sind Mädchen, was kaum Ausdruck einer Geschlechtergleichstellung ist, aber einen Hinweis auf den Druck auf junge Frauen gibt, schon im Teenageralter zu heiraten. Auf unserer Webseite haben wir dem Stipendienprogramm nun eine spezielle Seite gewidmet für diejenigen, die mehr über dieses Projekt erfahren möchten.

Ausblick 2020: Konsolidierung

Der ausserordentliche Erfolg der StudentInnen in unserem Stipendienprogramm bei den Prüfungen im Juni 2019 hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit gegenwärtig 42 Stipendiaten, haben wir uns – trotz oder gerade wegen des Erfolgs – aber entschieden ein Jahr der Konsolidierung einzulegen. Wir rechnen nämlich damit, dass gegen die Hälfte der StudentInnen im Juni 2020 die Aufnahmeprüfung für die Universität bestehen werden. Aufgrund unserer limitierten Mittel wollen wir die Resultate abwarten, um zu sehen wie viele genau an eine Universität oder eine andere tertiäre Bildungsinstitutionen aufgenommen werden. Die Kosten dafür sind wesentlich höher als für Schulstipendiaten und umfassen Registrierungskosten, Bücher, Ausstattung für die Studentenheime, Reise- und Verpflegungskosten und ähnliches mehr. Wir wollen sicherstellen, dass wir diese StudentInnen, die für ihr Studium in den vergangenen Jahren so hart gearbeitet haben, weiterhin unterstützen können, damit sie ihre Ausbildung abschliessen können.

Wenn wir die Resultate im Herbst haben, werden wir ein Budget für die Uni-StudentInnen erstellen und aufgrund dessen entscheiden, ob wir das Programm weiter ausweiten können. Denn wir wollen auch hier Qualität über Quantität stellen.

Schüler und Schülerinnen des Stipendien-Programms



Nothilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten

Die Sars-CoV-2 Pandemie wird auch auf das Leben in Mehoni einen spürbaren Einfluss haben. Wir können nur hoffen, dass sich das Virus weniger stark als bei uns ausbreitet. Die tygrinische Kultur, das noch schwache Gesundheitswesen und die Lebensweise der Menschen sind nämlich einer erfolgreichen Eindämmung nicht gerade förderlich. Hygiene und physischen Abstand einzuhalten wird in einer Gesellschaft, wo es die Leute gewohnt sind ganz eng nebeneinander zu stehen und wo fließendes Wasser Mangelware ist, extrem schwierig sein. Dazu kommt, dass die Versorgung mit Nahrungsmitteln hauptsächlich über traditionelle Märkte erfolgt, die meist stark frequentiert sind. Ein Dosiersystem, wie wir es in unseren Läden haben, ist dort undenkbar.

Wie erwähnt wurden alle Schulen in Äthiopien geschlossen. Durch unseren Manager vor Ort haben wir einer dedizierten Arbeitsgruppe der lokalen Regierung Informationen und Verhaltensmassnahmen bezüglich Sars-CoV-2 zukommen lassen, die sie bis zu diesem Zeitpunkt von der Zentralregierung nicht erhalten haben, aber natürlich dringend benötigen. Die Behörden vor Ort haben denn auch schnell und vorsorglich reagiert und zehn mobile Sanitätszentren aufgebaut, um infizierte Personen zu behandeln. Wir haben den Verantwortlichen versprochen bei der Finanzierung von Hilfsmitteln wie z.B. Seife, Masken, Handschuhen oder Desinfektionsmitteln zu helfen. Es ist zwar nicht die Mission von Ethiopian Enterprises grossflächig humanitäre Hilfe zu leisten, dazu sind wir gar nicht in der Lage, aber wir können trotzdem gezielte Massnahmen unterstützen, nicht zuletzt um unsere Verbundenheit mit der lokalen Bevölkerung zu zeigen. Über die letzten fünf Jahre ist Ethiopian Enterprises Teil der Mehoni Gemeinde geworden, und wir werden ihr nun helfen, wo immer es sinnvoll ist.

Veränderung im EE-Team

Eine letzte Anmerkung zu einer anstehenden Änderung in unserem Vorstand. Unser Vorstandsmitglied Tatjana Meier hat uns vor einigen Monaten mitgeteilt, dass sie aufgrund zunehmender beruflicher Verpflichtungen ihre Tätigkeit als EE-Vorstandsmitglied aufgeben muss. Wir danken Tatjana für ihren langjährigen Beitrag zu Gunsten unserer Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre zukünftige Tätigkeit. In der Zwischenzeit hat sich die



Organisatorin unseres Stipendienprogramms, Caroline Barlow, die viele von Ihnen schon bei EE-Veranstaltungen getroffen haben, bereit erklärt den Vorstand zu verstärken. Wir werden sie deshalb an der Mitgliederversammlung 2020 zur Wahl vorschlagen.

Finanzbericht Ethiopian Enterprises

Verminderter Projektaufwand im Lichte der Konsolidierung der Finanzen

Für das vergangene Jahr haben wir uns vorgenommen die finanzielle Situation des Vereins zu verbessern. Dementsprechend planten wir keine weiteren nennenswerten baulichen Ausbauschritte, ausser die Finanzierung hätte vorzeitig gesichert werden können. Im Falle der Renovierung eines alten Gebäudes und dessen Umnutzung in ein Kunst&Handwerksgebäude (Projekt Mehoni Schule) ist uns das gelungen. Vom Projektaufwand von CHF 102'378.07 (-54% ggü Vorjahr) machte dieser Ausbauschritt etwa 60% aus. Daneben ist noch eine Schlusszahlung für Korrekturkosten angefallen. Insgesamt machten die Ausgaben im Projekt Mehoni (Lemlem Baro Schule) CHF 86'580.42 aus. Erstmals haben wir die Zuwendungen für den laufenden Schulbetrieb der Schule separat ausgewiesen (CHF 9'332.41). Diese enthalten z.B. Kosten für den Englisch-Intensivkurs, Anschaffungen wie Werkzeuge und Pflanzen für den Gartenbau, kleinere Ausbaumassnahmen wie den zweiten Ring-Infiltrationsschacht, Kosten für Schulmaterial und deren Transport und Ähnliches. Für den Bau des Kindergarten-Gebäudes fielen erste Ausgaben für die Planung an (CHF 2'266.58).

Das Stipendienprogramm haben wir weiter ausgebaut, d.h. es sind pro Saldo neue Stipendiaten dazu gekommen. Entsprechend stieg der Aufwand auf CHF 4'198.66 (+27% ggü Vorjahr).

Insgesamt fiel der Projektaufwand um 54% gegenüber dem Vorjahr und betrug noch CHF 102'378.07 (2018: CHF 224'917.23).

Stark gesteigerte Erträge

Dagegen stiegen die Erträge massiv, nämlich von CHF 146'208.47 auf CHF 268'877.94 im Berichtsjahr. Einerseits konnten die Spenden von Privaten auf hohem Niveau gehalten werden (-8% ggü Vorjahr), obwohl wir im 2018 einige grössere Zuwendungen verbuchen durften. Andererseits verzeichneten die Spenden und Zuwendungen von Gesellschaften, Stiftungen und anderen juristischen Personen einen sehr starken Anstieg von 225% auf CHF 198'237.67. (Vorjahr CHF 60'943.42). Spenden von juristischen Personen sind immer projektbezogen, dementsprechend stark schwanken sie von Jahr zu Jahr. In diesem Resultat ist denn auch die erste Tranche von CHF 60'000 für das Kindergarten-Projekt enthalten. Der Baubeginn erfolgte hingegen erst im neuen Jahr (siehe auch Bilanz).

Höhere Einnahmen und tiefere Projektkosten führen zu hohem Überschuss

Die Kombination von tieferen Aufwendungen und massiv höheren Erträgen führte zu einem Überschuss von CHF 174'229.87 (Vorjahr: Verlust von CHF -75'572.76). Die Mittel wurden einerseits vorgehalten für die anstehenden Projekte, wie z.B. das Kindergartengebäude, und andererseits verwendet, um die ausstehenden, zinslosen und unkündbaren Darlehen um insgesamt CHF 31'440 zurückzuführen. Diese beliefen sich somit per Jahresende noch auf CHF 120'000.

Erfolgsrechnung	2015	2016	2017	2018	2019	2010-2019
Ertrag						
Spenden Projekte	279 260.20	316 308.54	199 450.51	138 067.70	268 877.94	1 907 502
Natürliche Personen	104 005.65	102 572.58	62 790.51	77 124.28	70 640.27	767 918
Hageresalam	30 024.83	29 168.62	2 026.91	150.00	0.00	388 896
Hageresalam Schule	216.28	0.00	0.00	0.00	0.00	216
Mehoni Schule	63 779.49	61 511.96	56 883.60	74 886.28	52 489.27	332 810
Mehoni Schulbetrieb					6 563.00	
Mehoni Kindergarten					3 500.00	
Mehoni Nothilfe	9 985.05	11 892.00	0.00	0.00	0.00	21 877
Raya-Azebo Schulinitiative			3 480.00	0.00	0.00	3 480
Stipendien			400.00	2 088.00	8 088.00	10 576
Juristische Personen	175 254.55	213 735.96	136 660.00	60 943.42	198 237.67	1 139 584
Hageresalam	23 247.55	33 613.56	30 000.00	0.00	0.00	425 319
Mehoni Schule	151 119.00	178 794.40	84 160.00	60 343.42	118 040.73	608 752
Mehoni Schulbetrieb					3 596.94	
Mehoni Kindergarten					61 000.00	
Mehoni Nothilfe	888.00	1 328.00	0.00	0.00	0.00	2 216
Raya-Azebo Schulinitiative			7 500.00	0.00	0.00	7 500
Stipendien			15 000.00	600.00	15 600.00	31 200
Mitgliederbeiträge	7 950.00	7 800.00	7 096.05	6 415.87	7 100.00	76 052
Natürliche Personen	6 950.00	6 800.00	6 596.05	5 915.87	6 600.00	69 052
Juristische Personen	1 000.00	1 000.00	500.00	500.00	500.00	7 000
Verkauf	1 732.00	108.00	0.00	600.00	37.00	9 382
Total Ertrag vor Spenden Verwaltungsaufwand	288 942.20	324 216.54	206 546.56	145 083.57	276 014.94	1 992 936
Spenden Verwaltungsaufwand	2 433.20	2 109.80	7 092.65	1 124.90	1 590.65	65 391
Total betrieblicher Ertrag	291 375.40	326 326.34	213 639.21	146 208.47	277 605.59	2 058 327
Aufwand						0
Projekte	-522 810.43	-289 475.06	-181 267.13	-224 917.23	-102 378.07	-1 954 428
Hageresalam	-120 000.00	-95 000.00	-55 170.52	0.00	0.00	-863 978
Hageresalam Schule	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-8 442
Mehoni Schule	-400 810.43	-175 851.22	-123 409.71	-217 835.12	-86 580.42	-1 035 818
Mehoni Schulbetrieb					-9 332.41	
Mehoni Kindergarten					-2 266.58	
Mehoni Nothilfe	-2 000.00	-18 623.84	0.00	-306.57	0.00	-20 930
Raya Azebo Schul-Initiative			-374.00	-3 470.41	0.00	-3 844
Stipendien			-2 312.90	-3 305.13	-4 198.66	-9 817
Verwaltungsaufwand	-1 394.70	-1 109.80	-6 122.95	-124.90	-590.65	-60 113
Total betrieblicher Aufwand	-524 205.13	-290 584.86	-187 390.08	-225 042.13	-102 968.72	-2 014 541
Betriebliches Ergebnis	-232 829.73	35 741.48	26 249.13	-78 833.66	174 636.87	43 786
Finanzerfolg	-857.20	-832.90	-1 159.75	-739.10	-407.00	-4 338
Gewinn / Verlust (-)	-233 686.93	34 908.58	25 089.38	-79 572.76	174 229.87	39 449

Bilanz wieder mit positivem Eigenkapital

Der deutliche Überschuss im 2019 hat dazu geführt, dass das Eigenkapital nach Gewinnverwendung seit 2014 erstmals wieder positiv ist (CHF 39'448.72 ggü CHF -134'781.15 per 31.12.2018). Aufgrund der erwähnten Vorauszahlung für das Kindergarten-Projekt sieht die Bilanz allerdings besser aus, als sie es tatsächlich ist. Aber auch unter Berücksichtigung dieser Zahlung hat sich die finanzielle Situation des Vereins erheblich verbessert.



Bilanz	2015	2016	2017	2018	2019
Aktiven					
Flüssige Mittel	46 663.65	51 572.23	61 661.61	16 858.85	159 748.72
Total Aktiven	46 663.65	51 572.23	61 661.61	16 858.85	159 748.72
Passiven					
Tranistorische Passiven	200.00	200.00	200.00	200.00	300.00
Darlehen	161 670.00	131 670.00	116 670.00	151 440.00	120 000.00
Projekt Hagereselam	47 411.43	22 993.61	-150.00	0.00	0.00
Projekt Hagereselam Schule	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekt Mehoni Schule	-171 651.95	-107 088.81	-89 454.92	-165 044.47	-73 957.89
Projekt Mehoni Schulbetrieb					827.53
Projekt Mehoni Kindergarten					62 233.42
Projekt Mehoni Nothilfe	8 873.05	3 469.21	3 469.21	3 162.64	3 162.64
Projekt Raya Azebo Schul-Initiative			17 702.05	14 231.64	14 231.64
Projekt Stipendien			13 087.10	12 469.97	31 959.31
Vereinskapital	161.12	328.22	138.17	399.07	992.07
Kapital nach Gewinnverwendung	-115 206.35	-80 297.77	-55 208.39	-134 781.15	39 448.72
Total Passiven	46 663.65	51 572.23	61 661.61	16 858.85	159 748.72

Ausblick 2020: Erhöhte Projektkosten mit unverändertem Fokus auf gesunde Finanzen

Im laufenden Jahr werden die Projektkosten voraussichtlich wieder höher ausfallen, vorausgesetzt, dass die Sars-CoV-2 Pandemie uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Wir rechnen damit, dass wir das Kindergartengebäude fertig stellen und im zweiten Halbjahr dem Betrieb übergeben können. Da die Finanzierung gewährleistet ist, wird der Verein dieses Projekt finanziell gut verkraften können. Ob wir das zweite Schulprojekt starten können, ist aber noch offen.

Die gebundenen Mittel für Nothilfe werden wir dieses Jahr voraussichtlich brauchen und zwar im Zusammenhang mit COVID-19. Selbstverständlich können wir keine umfassende humanitäre Hilfe leisten, das ist auch nicht unser Auftrag, aber eine gezielte und wirkungsvolle Aktion ist durchaus möglich.

Das Stipendienprogramm werden wir aufgrund des erhöhten Interesses, junge, leistungs- und willensstarke Menschen in ihrer Ausbildungsphase zu unterstützen, ausbauen. Die entsprechenden Ausgaben sind jedoch immer vollständig vorfinanziert.

Selbstverständlich ist es unser Ziel, die Darlehen weiter zurückzuführen. Sollten wir aus dem gewonnen Rechtsfall tatsächlich finanziell kompensiert werden, dann würden wir diese Mittel dafür verwenden.

In jedem Fall rechnen wir damit, dass das positive Eigenkapital gehalten werden kann, und dass der Verein nicht wieder in eine Überschuldung zurückfällt.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Vereins **Ethiopian Enterprises** in 8135 Langnau am Albis

Der unterzeichnete Revisor hat am 5. Februar 2020 die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *Ethiopian Enterprises* – Langnau am Albis für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage vermittelt. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 174229.87 und einem Vereinsvermögen von Fr. 39448.72 ab. Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der Revisor beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen und dem ehrenamtlichen Vorstand Entlastung zu erteilen.

Winterthur, den 6. Februar 2020

Der Revisor:

Nik Brunner

Über uns

Ethiopian Enterprises ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch neutraler Verein mit Sitz in Langnau am Albis. Die Zielsetzung besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Armut in Äthiopien zu leisten, indem Projekte unterstützt werden, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der äthiopischen Gesellschaft und Wirtschaft führen und Menschen in Äthiopien ein selbständiges und unabhängiges Leben ermöglichen. Die Unterstützung besteht entweder in der Finanzierung bereits existierender Projekte und Initiativen oder – dort wo es angebracht erscheint – im Aufbau und der Durchführung von Ausbildungsprogrammen. Bei der Auswahl der unterstützten Projekte kommen folgende Prinzipien zur Anwendung:

- EE unterstützt ausschliesslich Projekte in denen Frau und Mann gleich behandelt und gleich gestellt sind.
- Die unterstützten Projekte müssen beträchtliches Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.
- Unterstützte Projekte müssen über ein professionelles Projektmanagement mit transparenter und regelmässiger Berichterstattung verfügen.

Der Verein hat zurzeit 76 Mitglieder und finanziert sich a) durch die jährlichen Mitgliederbeiträge, b) durch Spenden von Privaten und Gesellschaften, c) durch Zuwendungen von Stiftungen und d) durch wesentliche Beiträge der Gründer. Ethiopian Enterprises ist steuerbefreit.

Der Vorstand amtet ehrenamtlich. Sämtliche administrativen Kosten, inklusive Projektreisen werden privat von den Vorstandmitgliedern selbst getragen, so dass Spenden und Mitgliederbeiträge vollumfänglich den unterstützten Projekten zu Gute kommen. Ethiopian Enterprises verpflichtet sich, seine Spender und Mitglieder regelmässig und zeitnah über den Stand der unterstützten Projekte mittels Newsletter, Internetauftritt und Geschäftsbericht zu informieren.

Grundsätzlich kann jedermann/frau Mitglied von Ethiopian Enterprises werden. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 100 für private und CHF 500 für juristische Personen.

Per 31.12.2019 bestand der Vorstand aus folgenden 4 Mitgliedern:

Thomas Baumann, Präsident, Mitgründer

Thomas Baumann ist Unternehmensanalytiker, spezialisiert auf den Schweizer Industriesektor mit langjähriger Erfahrung. Er genießt sowohl bei Schweizer und internationalen Investoren als auch bei den analysierten Unternehmen einen hervorragenden Ruf als seriöser Analytiker. Von 1997-2017 arbeitete Thomas Baumann in dieser Funktion für verschiedene Schweizer Banken.

Tatjana Meier, Vizepräsidentin

Tatjana Meier ist Vizepräsidentin von Ethiopian Enterprises seit 2014. Sie ist seit 2007 in der Beratung bei IBM Schweiz tätig. Als Projektmanager und Lean Six Sigma Expertin berät sie Kunden in verschiedenen Industrien bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse.

Lesley Stephenson Baumann, Leiterin Fundraising, Mitgründerin

Lesley Stephenson ist eine professionelle Rednerin und Unternehmens-Kommunikationstrainerin. Sie hat als Gruppentrainerin und externer Coach für Führungskräfte für unzählige Firmen in der Schweiz, Europa und in Übersee gearbeitet. Lesley hat weitere berufliche Qualifikationen in Recht, Gesundheitswesen und Journalismus. Sie ist auch eine zertifizierte Englischlehrerin und Projektleiterin des Mehoni Schulprojekts.

André Cardinaux, Aktuar, Mitgründer

André Cardinaux ist pensionierter Mittelschullehrer und Gründungsmitglied von Ethiopian Enterprises. Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse und seiner Erfahrung im IT-Bereich ist er vor allem für Übersetzungen und den öffentlichen Auftritt (Webseite, Facebook, etc.) von EE verantwortlich. Er trägt aber auch sein Können und Wissen in organisatorischen und praktischen Belangen in die Arbeit unseres Hilfswerks.

Lesley Stephenson mit Kindern beim Tanzen



Thomas Baumann mit Stipendiaten und dem Gärtner (links)



Tatjana Meier im interaktiven Schulunterricht



André Cardinaux mit Kindern von Lemlem Baro





Ethiopian Enterprises

Gartendörfliweg 11, CH-8135 Langnau am Albis

info@ethiopianenterprises.org

www.ethiopianenterprises.org

+41 (0) 79 419 27 50

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel

Postfach 463, CH-6314 Unterägeri

PCH: 60-7369-0

IBAN: CH95 8080 8006 0377 9375 5

BC-Nr. 81459 / Swift: RAIFCH22

Paypal

info@ethiopianenterprises.org